

**Predigt am 09.01.2022 (Taufe des Herrn Lj. C): Lk 3,15-16. 21-22
Liedpredigt (GL 777)**

In die Fluten des Jordans, in den Abgrund des Todes, lässt du, Herr dich versenken. So teilst du unser Los.

Im Diözesananhang findet sich dieses achtstrophige Lied zur TAUFE DES HERRN. Es schlägt den Bogen zu unserer eigenen Taufe aber erst, nachdem Seine Taufe gleichsam als Auftakt zu Kreuz und Auferstehung verstanden bzw. gedeutet wird:

Was im Jordan geschehen, das vollzog sich am Kreuz. Du warst tot mit den Toten: Teilstest so unser Los.

Es ist unser Los, leben, leiden und sterben zu müssen. Aussichtslos aber ist es nicht, wenn wir uns zu IHN halten, der den „Abgrund des Todes“ überwunden hat. Doch das konnte er nur, weil er der Erwählte, der Sohn des Vaters ist:

Wie die Stimme des Vaters als den Sohn dich bezeugt, rief sie dich aus den Toten in das Leben mit ihm.

Die beiden nächsten Strophen lehnen sich eng an den Römerbrief des Apostels Paulus an. In der Osternacht werden wir wieder hören: „Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.“ (6,8) Jetzt geht es um unsere persönliche Aneignung:

Wurden wir in der Taufe mit begraben mit dir, teilen wir auch dein Leben, sind wir Erben durch Gott.

Gottes Liebe ist stärker als der Tod. Das ist die eigentliche Osterbotschaft!

So wie du von den Toten durch die Liebe erstandst, solln auch wir mit dir leben, sollen leben für Gott.

Mit dem Sonntag der Taufe des Herrn schließt der Weihnachtsfestkreis. In einem seiner schönsten Krippenlieder heißt es: „Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seele und Mut, nimm alles hin...“

Es ist die gläubige Ganzhingabe, zu der uns dieses Lied ermutigt, wenn wir beten und singen:

So nimm nun unser Leben, das du neu uns geschenkt. Nimm es wieder entgegen, dass den Vater es preist.

Wir haben es noch im Ohr, das heutige Evangelium:

Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf IHN herab und eine Stimme sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Darum am Schluss unseres Liedes der Lobpreis:

Dir, Gott, Vater, sei Ehre durch den Herrn Jesus Christ, der mit dir und dem Geist in alle Ewigkeit lebet.

Schlussendlich die ganze 8. Strophe lang viermal unsere Bestätigung und Bekräftigung:

AMEN, AMEN, AMEN, AMEN

J. Mohr, Kath. Stadtkirche Heidelberg (St. Vitus + St. Raphael)

<https://www.stadtkirche-heidelberg.de/html/predigten258.html>